

<b>BESCHLUSSVORLAGE</b>  <b>V0104/23</b> öffentlich	Referat	Referat V
	Amt	Amt für Jugend und Familie
	Kostenstelle (UA)	4070
	Amtsleiter/in	Betz, Oliver
	Telefon	3 05-45401
	Telefax	3 05-45409
	E-Mail	jugendamt@ingolstadt.de
Datum	30.01.2023	

Gremium	Sitzung am	Beschlussqualität	Abstimmungs- ergebnis
Jugendhilfeausschuss	07.03.2023	Vorberatung	
Ausschuss für Finanzen, Liegenschaften, Wirtschaft und Arbeit	21.03.2023	Entscheidung	

### Beratungsgegenstand

Jugendkulturprogramm TUMULT 2023 bis 2025  
(Referent: Herr Fischer)

### Antrag:

1. Das Jugendkulturprogramm TUMULT wird ab 2023 nach überarbeiteter Konzeption fortgeführt.
2. Der Stadtjugendring erhält hierfür als Organisator einen städtischen Zuschuss in Höhe von bis zu 25.000 EUR/Jahr.
3. Dem Amt für Jugend und Familie wird bis spätestens 31.10. des Jahres ein Verwendungsnachweis sowie Sachbericht vorgelegt.
4. Über eine Weiterführung von TUMULT wird anhand vorliegender Evaluationsergebnisse entschieden werden.

gez.

Isfried Fischer  
Berufsmäßiger Stadtrat

**Finanzielle Auswirkungen:**

**Entstehen Kosten:**             ja                     nein

wenn ja,

Einmalige Ausgaben	Mittelverfügbarkeit im laufenden Haushalt	
Jährliche Folgekosten 25.000,00 €	<input checked="" type="checkbox"/> im VWH bei HSt: 451500 702100; sonstige Jugendarbeit; Zuschüsse f. lfd. Zwecke; Stadtjugendring <input type="checkbox"/> im VMH bei HSt:	Euro: 25.000,00
Objektbezogene Einnahmen (Art und Höhe)	<input type="checkbox"/> Deckungsvorschlag von HSt: von HSt:	Euro:
Zu erwartende Erträge (Art und Höhe)	von HSt:	
	<input checked="" type="checkbox"/> Anmeldung zum Haushalt 2024	Euro: 25.000,00
<input type="checkbox"/> Die Aufhebung der Haushaltssperre/n in Höhe von            Euro für die Haushaltsstelle/n (mit Bezeichnung) ist erforderlich, da die Mittel ansonsten nicht ausreichen.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung herangezogenen Haushaltsmittel der Haushaltsstelle (mit Bezeichnung) in Höhe von            Euro müssen zum Haushalt 20            wieder angemeldet werden.		
<input type="checkbox"/> Die zur Deckung angegebenen Mittel werden für ihren Zweck nicht mehr benötigt.		

Aufgrund des ursprünglichen präventiven Charakters des TUMULT – Klenzefest wurden die finanziellen Mittel bisher auf der Haushaltsstelle 452500 762100 (Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz; Maßnahmen des präventiven Jugendschutzes) eingeplant. Mit dem neuen Konzept liegt der Schwerpunkt auf der Jugendarbeit. Die finanziellen Mittel sind über das Budget des Amtes für Jugend und Familie gedeckt.

**Nachhaltigkeitseinschätzung:**

**Wurde eine Nachhaltigkeitseinschätzung durchgeführt:**     ja                     nein

Wenn nein, bitte Ausnahme kurz darstellen und begründen

Begründung der Ausnahme

Wenn ja,

Legende für die quantitative Einschätzung:

2	stark fördernd
1	leicht fördernd
0	keine Aussage möglich/ keinen Effekt
-1	leicht hemmend

Handlungsfeld und Schwerpunktthema	Quantitative Einschätzung	Begründung
<b>Wirtschaft und Innovation</b>		
Nachhaltiges Wirtschaften und neue Geschäftsmodelle		
Forschung und technologischer Wandel		
Arbeit und lebenslanges Lernen		
<b>Klima, Umwelt und Energie</b>		
Klimaschutz und Energie		
Umwelt- und Naturschutz		
Klimafolgenanpassung		
Ressourcenschutz		
<b>Nachhaltiges Leben im Alltag</b>		
Nachhaltiges Leben und Einkaufen		
Gesundheit und Wohlergehen	1	Sicherstellung von ausreichenden Präventions- und Suchtmaßnahmen: TUMULT ist ein Angebot der Jugendarbeit und damit verbunden werden drogen- und gewaltpräventive Aspekte berücksichtigt.
Wohnen und nachhaltige Stadtviertel		
Nachhaltige Mobilität		
<b>Bildung und Kultur</b>		
Kunst und Kultur	2	Durch TUMULT werden junge Kulturschaffende und deren Vernetzung gefördert. Es wird ein ansprechendes Kulturangebot für junge Menschen gestärkt und neue, junge, kreative Kulturangebote gemeinsam mit jungen Menschen entwickelt. Durch TUMULT sollen junge Menschen einen niedrighschwelligigen Zugang zu Kultur bekommen.
Bildung		
<b>Vielfalt und Engagement</b>		
Gemeinsinn, Vielfalt und Zusammenhalt	1	Unterstützung von Menschen in besonderen Lebenslagen: Durch TUMULT sollen insbesondere junge Kulturschaffende in Ingolstadt gefördert werden. Die verschiedenen subkulturellen Szenen und Gruppen sollen sichtbarer und der Austausch untereinander gefördert werden.

Globales Engagement		
<b>Bilanz</b>	4	(von 30 möglichen Punkten)
<b>Gesamteinschätzung des Vorhabens</b> (kurze Erläuterung)	TUMULT hat insgesamt einen leicht fördernden Effekt. Es werden positive Auswirkungen auf die Zielgruppe erwartet und insbesondere das Handlungsfeld „Bildung und Kultur“ gestärkt.	

**Kurzvortrag:**

**Beschlusslage:**

**V0008/17 „Tumult im Klenze 2017“**

**V0010/18 „Tumult im Klenze 2018 bis 2020“**

Tumult im Klenze war des Weiteren Thema bei der Sitzung des Unterausschuss Jugendhilfeplanung am 19.01.2021.

Seit 2007 organisiert der Stadtjugendring das Klenzefest am letzten Schultag. Die Veranstaltung wurde ins Leben gerufen, nachdem es in den Vorjahren am letzten Schultag zu exzessiven Saufgelagen und Alkoholmissbrauch im Klenzepark kam, die mit Einlieferungen ins Krankenhaus aber auch sexuellen Übergriffen und gewalttätigen Auseinandersetzungen einhergingen. Das Klenzefest hat sich nach anfänglicher Skepsis bei Jugendlichen gut etabliert und wurde über die Jahre ein fester Bestandteil der Jugend(kultur)szene. Bis zu 6.000 Teilnehmerinnen und Teilnehmer wurden in den letzten Jahren beim Klenzefest gezählt. 2020 und 2021 konnte das Klenzefest aufgrund Corona nicht stattfinden.

Klenzefest / „TUMULTimKLENZE“	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022
Teilnehmer:innen	1.500	2.000	2.500	3.500	> 4000	> 5000	> 6000	> 5500	> 4000	> 4000	> 5500	6.000	4.000	entfallen wg. Corona	entfallen wg. Corona	ca. 1000
Quelle: SJR <span style="float: right;">Bearbeitung/Darstellung: Amt für Jugend und Familie</span>																

In Ingolstadt gibt es eine bunte Vielfalt verschiedener subkultureller Szenen und auch Einrichtungen und Träger, die sich im Bereich Jugendkultur engagieren. 2010 wurde in Ingolstadt die „Jugendkulturszene“ gegründet. Dieser lockere Zusammenschluss verschiedener junger Szenen auf einer gemeinsamen öffentlichkeitswirksamen Plattform gilt als Vorläufer des 2013 gegründeten TUMULT-Jugendkulturfestival Ingolstadt. Ziel ist es, Jugendkultur öffentlich sichtbar zu machen und jungen Kulturschaffenden die Möglichkeit zu geben, sich öffentlich zu präsentieren. Der Stadtjugendring hat 2014 die Overhead-Organisation mit Öffentlichkeits- und Pressearbeit sowie Netzwerkpflege übernommen. Außerschulische Jugendbildung mit kultureller Bildung gehört mitunter zu den Schwerpunkten von Jugendarbeit gemäß § 11 Abs. 3 SGB VIII.

Während vor allem in den Anfangsjahren das TUMULT aus einem „Programmheft“ mit allen jugendkulturellen Veranstaltungen der verschiedenen Einrichtungen und Trägern in Ingolstadt bestand, kamen ab 2016 gemeinsame Auftaktveranstaltungen hinzu. Ein großer Meilenstein des Jugendkulturfestivals war 2017 die Umstrukturierung und Umbenennung des „Klenzefest“ in „TUMULTimKLENZE“, wodurch der Wunsch von jungen Kulturschaffenden nach einer großen Abschlussveranstaltung realisiert werden konnte. Die Veranstaltung ist für die Besucherinnen und Besucher kostenfrei. 2019 wurde außerdem die „Jugendkulturbühne“ eingeführt, die es (Schul-)Gruppen ermöglicht, im Juli ihr Können zu zeigen. 2020 kam noch die Interview-Reihe TUMULT-Sofa als weiterer fester Baustein hinzu, die sehr gut angenommen wird. Der Begriff „TUMULT“ soll

als Synonym für „Jugendkultur“ in Ingolstadt mit vielen verschiedenen Bestandteilen verstanden werden, wurde in den letzten Jahren aber hauptsächlich mit dem früheren Klenzefest in Verbindung gebracht.

Aufgrund von Corona konnte 2020 und 2021 TUMULTimKLENZE am letzten Schultag nicht stattfinden. Die Erwartungen für das TUMULTimKLENZE 2022 wurden nicht erfüllt. Insgesamt wurde mit nicht einmal 1.000 Jugendlichen nur ein Bruchteil früherer Besucherzahlen erreicht. Die vergleichsweise wenigen Besucherinnen und Besucher nutzten fast ausschließlich das Kulturprogramm und kamen nicht zum klassischen Feiern in den Park. Auch spielte das Thema (Alkohol-)Konsum nach übereinstimmender Meinung des Veranstalters, des Sicherheitsdiensts, der Polizei und des Bayerischen Roten Kreuzes als sanitätsdienstliche Absicherung keine Rolle mehr. Das Ziel – ein friedliches Feiern ohne alkoholbedingte Intoxikationen am letzten Schultag – wurde erreicht: Das exzessive Feiern am letzten Schultag gibt es aktuell nicht mehr.

2019 und 2022 lag das Gesamtbudget des gesamten TUMULT (TUMULT-Overhead und TUMULTimKLENZE) bei 40.000 EUR, wofür ein städtischer Zuschuss in Höhe von 25.000 EUR gewährt wurde. Die höchsten Ausgaben lagen beim TUMULTimKLENZE und hier vor allem im Bereich Sicherheit (Einzäunung, Security) und Infrastruktur (Toiletten, Getränke- und Speisenausschank, Genehmigungen, Bühne).

Es ist zu beobachten, dass ein „unter sich bleiben“ nach zwei Jahren Maßnahmen gegen die Corona-Pandemie tief in den Köpfen Jugendlicher verwurzelt ist. Veranstaltungen und Angebote für spezielle Gruppen werden gut angenommen. Es gibt viele junge Gruppen in Ingolstadt, die Möglichkeiten der öffentlichen Präsentation suchen und auch gerne nutzen, aber selbst keine Veranstaltungen organisieren können. Aufgrund der Entwicklungen der letzten Jahre soll das Konzept für TUMULT bedarfsgerecht angepasst werden. Ab 2023 soll TUMULT 4 bis 6 Veranstaltungstage sowie Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit umfassen. Die Veranstaltungstage sollen als Vor-Ort-Veranstaltungen mit Möglichkeiten der Darbietungen durchgeführt werden. Hierzu werden die Ingolstädter Gruppen, Einrichtungen und Aktiven eingeladen. Es gibt einerseits verschiedene Darbietungen, andererseits aber auch einen Dialog / eine Podiumsdiskussion mit Vertreterinnen und Vertreter der Szene. Ggf. wird die Veranstaltung auch filmisch begleitet. Die teilnehmenden Gruppen und Akteure können diese Plattform als Werbefläche für ihr Angebot und ihre Veranstaltungen und natürlich zum Austausch nutzen. Der Fokus der Öffentlichkeitsarbeit soll auf der Bewerbung der neuen Veranstaltungen liegen. Bei der Netzwerkarbeit soll der Austausch innerhalb der verschiedenen Szenen gestärkt werden. Ziel ist jedoch auch, zukünftig wieder mehr eine Vermischung zwischen den verschiedenen Szenen zu erreichen.

Das TUMULTimKLENZE am letzten Schultag soll mit der Neukonzeptionierung nicht mehr als Veranstaltung stattfinden, sondern ein Angebot der neugeschaffenen Mobilen Jugendarbeit in Ingolstadt werden. Die Mobile Jugendarbeit soll mit ihrem mobilen Jugendzentrum am letzten Schultag im Klenzepark vertreten sein und ggf. durch andere Einrichtungen der offenen Jugendarbeit und Kooperationspartnern unterstützt werden. Auf Einzäunungen und Einlasskontrollen soll weitgehend verzichtet werden.

Zielgruppe von TUMULT sind junge Menschen im Alter von 13 bis 21 Jahren aus Ingolstadt, die einerseits Jugendkultur schaffen, aber auch die Jugendkultur erleben wollen sowie alle Ingolstädter Jugendkulturschaffenden (Einrichtungen, Träger, etc.). Ganz aktiv sollen Jugendliche und Jugendkulturschaffende in die Planung, Organisation und Umsetzung von TUMULT einbezogen werden, damit ein buntes, (inter-)kulturelles Programm entsteht, das zum Genießen und zum aktiven Mitmachen einlädt. Partizipation von jungen Menschen, außerschulische, kulturelle Bildung sowie ein niedrigschwelliger Zugang zu Jugendkultur sollen so gefördert werden. Die Einbindung von Schulen und Schulklassen soll weiter verstärkt werden. Als Veranstaltung der Jugendarbeit werden auch drogen- und gewaltpräventive Aspekte im Sinne des erzieherischen

Kinder- und Jugendschutzes gemäß § 14 SGB VIII berücksichtigt und vorgelebt.

Veranstalter von TUMULT ist der Stadtjugendring Ingolstadt, der dazu eng z. B. mit den Einrichtungen der offenen Jugendarbeit, der Kunst- und Kulturbastei e.V., Künstler an die Schulen, das Stadttheater, dem Regionalen Jugendfilmabend, Mitgliedsverbänden des SJR, Vereinen und freien Gruppen und Zusammenschlüssen kooperiert.

